

Inhalt

Vorwort	9
Übersetzung	11
Kommentar	23
Einleitung	25
1. Der Dialog <i>Hipparch</i>	25
Allgemeines zum Dialog	25
Der Dialog <i>Hipparch</i> : Die Diskussion um die Unechtheit	34
Der Dialog <i>Hipparch</i> im Rahmen der Pseudoplatonica	38
2. Der historische Kontext des Dialogs	42
Der Dialog <i>Hipparch</i> im Kontext der hellenistischen	
Historiographie, Politik und Philosophie	42
Fiktionale Historiographie	51
Der Dialog <i>Hipparch</i> im Kontext der Vorstellung vom Kreis	
der Sieben Weisen	59
Kommentarteil	67
Teil I [225a–228 b2]	67
225 a1–2 Die Ausgangsfragen nach dem Wesen der	
Gewinnsucht und des Gewinnsüchtigen	67
225 a3–4 Erste Definition: Gewinnsüchtig sind die, die	
wissentlich Gewinn aus Dingen ziehen, die wertlos sind.	71
225 a5–226 d1 Erste Widerlegung: Kann man Gewinn aus	
etwas Wertlosem ziehen? Hat Gewinn etwas mit Wissen zu tun? . . .	72
225 a8–b3 Gewinn und Wissen	72
226 d2–6 Erstes Ergebnis: Niemand ist gewinnsüchtig	74
226 d7–e2 Zweite Definition: Gewinnsüchtige sind die, die	
aufgrund ihrer Unersättlichkeit Gewinn aus Dingen ziehen	
wollen, die wenig oder gar nichts wert sind	74

226 e3–227 c6 Zweite Widerlegung: Gewinn ist etwas Gutes	74
227 c7–9 Zweites Ergebnis: Alle Menschen lieben das Gute, damit sind alle Menschen gewinnsüchtig.	75
227 c10–d3 Dritte Definition: Philokerdeis sind die, die Gewinn aus Dingen erzielen wollen, aus denen Gute nicht wagen Gewinn zu ziehen.	75
227 d4–228 a5 Dritte Widerlegung: Ist jeder Gewinn gut? Gibt es unterschiedliche Arten von Gewinn?	75
228 a6–10 Drittes Ergebnis: Gegenseitiger Täuschungsvorwurf . .	77
Teil II (228 b1–229 d7)	78
228 b1–229 d7 Der Exkurs: Hipparch, der Athener	78
228 b4–5 Hipparch aus Philaidai	81
228 b6–c5 Hipparchs Beweise der Weisheit	83
228 c6–229 b1 Hipparchs Hermen und Hermensprüche	89
228 e7–229 b1 Die Hermenepigramme	91
229 b3–d7 Hipparchs Ermordung und das Ende der Tyrannis . . .	94
229 b7–c6 Die alternative Version des Attentats	95
229 c6–d7 Weisheitskonkurrenz, Mord und Verdoppelung des Erziehungsmotivs	97
Teil III (229 d8–232 c9)	98
229 d8–e2 Wiederaufnahme des Dialogs	98
229 e6 Wiederaufnahme der Dritten Definitionspassage: Gewinnliebende sind die, die Gewinn übermäßig begehren	100
230 a2–231 e3 Wiederaufnahme der zweiten Definitionspassage: Hat Gewinn etwas mit Wert zu tun?	101
230 c8–d8 Es gibt keine Unterschiede im Hinblick auf guten/schlechten oder ein Mehr oder Weniger an Gewinn.	102
230 d9–231 a5 Das <i>tauton</i>	102
231 b2–e1 Wert des Erworbenen als Teilhabe am Guten	103
231 e2–232 a5 Wiederaufnahme der ersten Definition: Kann man aus Wertlosem Gewinn ziehen?	104
232 a6–b4 Zusammenfassung der Diskussion: Alle Formen von Gewinn haben sich als gut erwiesen	104
232 c7–9 Ergebnis: Alle Menschen müssen gewinnsüchtig sein, da Gewinn gut ist und alle Menschen das Gute wollen	105

Appendices	107
1. Die literarische Überlieferung zu dem Attentat auf Hipparch . . .	107
Der Tyrannenmord als historisches Ereignis	107
Die Tyrannentöter Harmodios und Aristogeiton in der attischen Öffentlichkeit	113
Der Tyrannenmord in der spätklassischen und hellenistischen Historiographie	119
Der Tyrannenmord im pseudoplatonischen Dialog	123
2. Die Hermen des Hipparch	125
Literarisches Spiel oder historische Kontextualisierung?	125
Peisistratidische Steuererhebung und Bautätigkeit in Athen und Attika	132
Die attischen Hermen und Hipparch	135
Hipparch: Musenfreund und Weiser?	138
3. Die Sieben Weisen und die Ambivalenz der griechischen Weisheit	140
Der Hintergrund: Ursprung der griechischen Vorstellung des Weisen	140
Solon der Weise	143
Weisheit und Tyrannis	148
Abkürzungen	155
Literaturverzeichnis	157
Abbildungsverzeichnis	163
Register	165